

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 31

Artikel: Dem Deutschen Bundesschiessen : Gruss der Schweizerschützen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Aarau: H. N. Sauerländer, Buchhandlung.

Chur: L. Hög, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.

Luzern: Doleischal's Buchhandlung.

Winterthur: Bleuler-Dauscher & Cie, Buchhandl.

Bern: S. Blom, Annoncen-Expedition.

Schaffhausen: C. Schoch, Buchhandlung.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Casar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

Dem Deutschen Bundesschießen!

Gruß der Schweizerschützen.

Es grüßen dich, Germania,
Die Schweizer an deinem Feste,
Herbeigeißelt von fern und nah
Aus unserer Alpenveste!
Wir sahen draußen im Sonnenschein
Die Stutzer blitzen und glänzen
Und boten Abschied am grünen Rhein
Den heimatischen Grenzen.

In seinen Wogen ist ein Ruf
Wie Donnerhall erklingen,
Der Deutschland stark und einig schuf
Im Kampf der Nibelungen.
Die Stämme alle vom Rhein zum Belt,
Vereint zur Landeswehre,
Sie schwangen leuchtend in dem Feld
Des Sieges stolze Ehre.

Sie haben von hohem Ruhm beglückt,
Eröffnet den Kampf der Denker,
Der endlich die Zauberwaffen zerstückt
Dem röm'schen Gewissenshenker.
Sein Fluch ist stumpf, sein Blitzstrahl kalt,
Ohnmächtig sein Toben und Grollen;
Das Steinchen, das nun zerschmettert bald,
Das Steinchen kommt nicht in's Rollen.

Wir wollen jetzt mit Eurer Gunst
Zusammen lustig probieren,
Ihr deutschen Schützen, die schwarze Kunst!
Kein Schwarzer soll uns geniren!
Im Gegentheil wir sind sogar
Zu warmem Dank verbunden,
Dass unter den Schwarzen ein Schwarz noch war,
Der gutes Pulver erfunden!

Es knallt vom Schützenstand! Es sei
Als Dogma rings verkündet:
Unfehlbarkeit, doch ichwindelfrei,
Wo möglich etwas begründet!
Klar vor dem Auge blinkt das Ziel;
Laßt krachen den Schuß, laßt krachen,
Der tiefe Gruss im heiteren Spiel,
Er wird ihn auch treffen machen!